

2 Jahrgang. 2 rok wydawnictwa.

Zgierzer Zeitung — № 21. — Gazeta Zgierska

Bezugspreis		Anzeigenpreis	Prenumerata		Cena ogłoszeń
Jährlich . . Mark	9.60	für die Zeile . . 30 Pf.	Rocznie . . marek	9.60	za wiersz . . . 30 fen.
Halbjährlich . „	4.80		Półrocznie . „	4.80	
Vierteljährlich „	2.40		Kwartalnie . „	2.40	
Monatlich „	0,80	Erscheint Mittwochs u. Sonnabends	Miesięcznie . „	0,80	Wychodzi w środy i soboty.

Zgierz, den 14. Maerz 1917.  Zgierz, dnia 14 Marca 1917 r.

Städtische Nachrichten.

Belegung der Krankenhäuser. Am Schluss der verlossenen Woche befanden sich in den hiesigen Krankenhäusern wegen innerer Krankheiten 7 Männer, 6 Frauen, 4 Kinder; wegen ansteckender Krankheiten 2 Frauen, 3 Kinder. Im Dirnenhaus befanden sich 11 Personen.

In der Woche vom 4. — 10. März 1917 sind in Zgierz verstorben.

Brauch Aniela, Mittelstr. 37,	73 Jahre.
Dospiał Eduard, Przybyłów 41,	3 „
Frontczak Ignacy, Taubenstr. 22,	6 Monate.
Galant Marjanna, Städt. Krankenhaus,	57 Jahre.
Jeske Josefa, Przybyłów 52,	56 „
Kucinski Wacław, Przybyłów 15,	4 Jahr 6 M.
Librach Hanna Sura, Konstantinerstr.,	62 Jahre.
Milczarski Franz, Lenczycerstr. 86,	60 „
Machalski Ignacy, Parzenczewerstr. 88,	53 „
Miechowicz Rachel, Lodzerstr. 11,	1³/₄ „
Michalak Jan, Ciosnowerstr.,	2 Wochen.
Miatkowski Franciszek, Langestr. 49,	46 Jahre.
Osmulska Katharina, Feldstr. 5,	51 „
Sobolak Janina, Przybyłów 7,	3 „
Wegner Julius, Hohestr. 15,	52 „
Wacławska Marianna, Langestr. 49,	73 „

Von amtlicher Seite wird uns mitgeteilt:

In der Bevölkerung wird das Gerücht verbreitet, dass aus katholischen Kirchen Leuchter und heilige Gefässe für Zwecke der Kriegsrohstoffstelle entfernt worden seien oder entfernt werden sollen. Dieses Gerücht ist durchaus unwahr; etwas Derartiges ist nicht geschehen, ja nicht einmal erwogen worden, ebensowenig wie dies in Deutschland geschehen ist. Es sind lediglich aus unbenutzten russischen Kapellen und Betsälen eine Anzahl kirchlicher Gegenstände ohne jeden Kunstwert entfernt und in Verwahrung genommen worden, um eine Entwendung zu verhindern.

Die Kriegsnotwendigkeit zwingt ferner dazu, unter Umständen in Anspruch zu nehmen:

Kupferbedachungen und, wenn durchaus erforderlich, Glocken und Prospektpfeifen der Orgeln. Die Kupferdächer werden von der deutschen Verwaltung in derselben Weise ersetzt, wie dies in letzter Zeit bei öffentlichen Gebäuden in Warschau geschehen ist. Für die Bedürfnisse des Gottesdienstes soll den Kirchen mindestens je eine Glocke im Geläute erhalten bleiben, insbesondere solche, die kunstgewerblichen und kunstgeschichtlichen Wert haben. Bei den Orgeln werden die an der Schauseite befindlichen Pfeifen aus Zinn entfernt und die Orgeln umgebaut, eine Massnahme, durch die die Brauchbarkeit und der Ton der Orgeln nicht beeinträchtigt wird, und die in einer Weise zur Ausführung kommt, dass das Ansehen der Orgel nicht leidet. Eine Orgel, bei der dies bereits geschehen ist, ist diejenige in der Philharmonie in Warschau.

Alle diese Massnahmen, welche aus militärischen Gründen auch in Polen erforderlich werden können, sind in Deutschland bereits in Ausführung begriffen.

Es darf erwartet werden, dass alle verständigen Leute die Kriegsnotwendigkeit einsehen und den immer wieder auftretenden unsinnigen und weit übertriebenen Gerüchten entgegentreten.

Wiadomości miejskie.

Wiadomości szpitalne. W końcu przeszłego tygodnia w tutejszych szpitalach znajdowało się 7 mężczyzn, 6 kobiet i 4 dzieci wewnętrznie chorych. Na choroby zaraźliwe 2 kobiety i 3 dzieci. W szpitalu chorób wenerycznych znajdowało się 11 osób.

W ubiegłym tygodniu od 4 — 10 marca 1917 r. zmarli w Zgierzu:

Brauch Aniela, ul. Srednia № 37,	73 lata.
Dospiał Edward, Przybyłów № 41,	3 „
Frontczak Ignacy, ul. Gołębia № 22,	6 miesięcy
Galant Marjanna, szpital miejski,	57 lat.
Jeske Józefa, Przybyłów № 52,	56 „
Kuciński Wacław, Przybyłów № 15,	4¹/₂ „
Librach Hanna Sura, ul. Konstantynowska,	62 „
Milczarski Franciszek, ul. Łęczycka № 86,	60 „
Machalski Ignacy, ul. Parzęczewska № 88,	53 „
Miechowicz Rachel, ul. Łódzka № 11,	1³/₄
Michalak Jan, ul. Ciosnowska,	2 tygodnie
Miatkowski Franciszek, ul. Długa № 49,	46 lat.
Osmulska Katarzyna, ul. Polna № 5,	51 „
Sobolak Janina, Przybyłów № 7,	3 „
Wegner Juljusz, ul. Wysoka № 15,	52 „
Wacławska Marjanna, ul. Długa № 49,	73 „

Komunikują nam ze strony urzędowej: Wśród ludności szerzona jest pogłoska, że z kościołów katolickich mają być wzięte lichtarze i poświęcane naczynia dla wydziału surowców wojennych. Pogłoska ta jest z gruntu nieprawdziwa, rzecz tego rodzaju nie zdarzyła się, bo nawet nie przyszła na myśl, jak również nie zdarzyło się to w Niemczech. Jedynie tylko z nieużytkowanych kaplic rosyjskich i domów modlitwy pewna liczba przedmiotów kościelnych bez wszelkiej wartości artystycznej wzięta na przechowanie, aby uniknąć kradzieży.

Konieczność wojenna zmusza dalej do tego, aby wśród tych okoliczności zwrócić uwagę na pokrycia miedziane dachów, kiedy koniecznie jest to wymagalne, dzwony i dekoracyjne piszczałki organów. Dachy miedziane są przez zarząd niemiecki w ten sam sposób zastępowane, jak to w ostatnich czasach stało się na budowlach publicznych w Warszawie.

Dla potrzeb służby Bożej powinien być pozostawiony dla każdego kościoła najmniej jeden dzwon w dzwonnicy, szczególnie taki, który ma wartość artystyczną lub historyczną.

W organach ze strony zewnętrznej będą wzięte znajdujące się tam piszczałki cynowe i organy będą przebudowane; jest to środek przez który używalność ani ton organów nie będą uszkodzone.

Środek ten w taki sposób bywa uskuteczniany, że wygląd organów nie cierpi na tem.

Organ Filharmonji warszawskiej, został w ten sposób przebudowany.

Wszystkie te środki, które z powodów wojennych także w Polsce mogą stać się konieczne, są już w Niemczech w stadjum wykonania.

Wolno spodziewać się, że wszyscy rozsądni ludzie widzą konieczność wojenną i wystąpią zawsze przeciwko nierozsądnym i zbyt przesadnym pogłoskom.

Der süsse Geschmack.

Im gegenwärtigen Zeitpunkt ist es sicher von Interesse, Näheres über unsere Kenntnisse vom süssen Geschmack zu erfahren, da uns doch augenblicklich die Zucker- bezw. die Sacharinfrage sehr beschäftigt. Unser Wissen auf diesem Gebiet ist tatsächlich ein sehr geringes. Wir wissen, dass chemische Eigenschaften für den Geschmack massgebend sind. Aber bestimmte Regeln, die es uns ermöglichen, den Geschmack durch chemische Aenderung zu beeinflussen, besitzen wir noch nicht und werden sie sobald auch nicht besitzen, trotzdem die Frage auch praktisch sehr bedeutungsvoll wäre. Mancher Stoff, der eben wegen seines Geschmacks als Nahrungsmittel nicht verwendbar ist oder doch als solcher minder bewertet werden muss, könnte dann besser ausgenutzt werden. Eine grosse Rolle spielt der Geschmack bei Azneimitteln, ist doch die bittere Medizin beinahe sprichwörtlich. Die jahrhundertelang übliche Methode war, den Geschmack der Arzneimittel durch Zusätze wie Zucker oder Sirupen zu überdecken, doch hat die moderne synthetische Chemie auch auf diesem Wege, wenigstens teilweise, Wandel geschaffen und war imstande, den Geschmack einzelner Arzneimittel durch Anlagerung bestimmter Gruppen günstig zu beeinflussen, ohne die Heilwirkung dadurch zu gefährden. Trotz der vielfachen Arbeiten und Theorien auf diesem Gebiet ist es in vielen Fällen ganz unmöglich, irgend welche chemische Gründe für die Unterschiede im Geschmack anzugeben. Hierber gehören die Erscheinungen bei der Salzbindung des Natriumsalzes. Das Sacharin ist süss, der Zuckerkalk aber ist bitter. Als Muster und Masstab für den süssen Geschmack gilt der Zucker, der vor allen übrigen Süsstoffen den gewaltigen Vorteil hat, dass er mit dem süssen Geschmack auch hoben Nährwert verbindet. Sacharin, der bekannteste Süsstoff, der den Zucker bis zum 400fachen an Süsse übertrifft, ist nur süss, nicht nahrhaft. Immerhin liesse sich dieser Uebelstand nach einem Vorschlag, den der kürzlich verstorbene Inhaber der Lehrkanzlei für medizinische Chemie in Wien, Hofrat Ludwig machte, dadurch beseitigen, dass man zu wenig süssen Nahrungstoffen, wie etwa Stärkezucker, Sacharin zusetzte. Das Sacharin, ein weisses Pulver, das meist in winzigen Täfelchen in den Handel kommt, ist chemisch orto-benzoesäuresulfinid. Auch hier zeigt sich schon, von wievielen und meist unbekannten Einflüssen das Zustandekommen des süssen Geschmacks abhängt, denn das para-benzoesäuresulfinid als die gleiche chemische Verbindung, nur in anderer Anordnung der einzelnen Komplexe, ist nicht süss. Das Ausgangsprodukt für die technische Herstellung ist das Toluol, also dasselbe Destillationsprodukt des Steinkohlenteers, das jetzt soviel für die Sprengstofferzeugung gebraucht wird. Für die mitgehenden Einschränkungen, die der Verkehr mit Sacharin durch die Gesetzgebung erfahren hat, die jetzt etwas gemildert werden soll, waren nicht gesundheitliche, sondern ausschliesslich wirtschaftliche Bedenken massgebend, die dadurch, dass dem Sacharin jeder Nährwert fehlt, auch einer gewissen Berechtigung nicht entbehren. Während also auf der einen Seite Erzeugnisse aus Toluol durch ihre Sprengkraft dem rauhen Kriegerhandwerk dienen, ist die Kunst des Chemikers imstande, aus demselben Rohstoff einen Körper darzustellen, der wenigstens teilweise berufen zu sein scheint, die bittere Kriegszeit zu versüssen.

Bekanntmachungen aus dem Amtsblatt

für den Verwaltungsbereich das Kaiserlich Deutschen Polizei-Präsidiums Lodz.

Bekanntmachung.

Die Verfügung vom 4. November 1916, die Einteilung der Bezirke der Friedensgerichte in Lodz betreffend, wird folgendermassen abgeändert:

Bezirk I.

Die südliche Seite der Nawrotstrasse von der Petrikauer bis zur Zagajnikowa, die westliche Seite der Zagajnikowa von der Nawrot bis zur Rokicinska; die südliche Seite der Rokicinska von der Zagajnikowa bis zur östlichen Stadtgrenze; die östliche und südliche Stadtgrenze bis zur Pabianicer Chaussee; die östliche Seite der Pabianicer Chaussee von der südlichen Stadtgrenze bis zur Petrikauer; die östliche Seite der Petrikauer von der Pabianicer Chaussee bis zur Nawrot.

Zuständigkeit des I. Gerichtsbezirks in Strafsachen: die Strassen Nawrot, Pabianicer Chaussee, Rokicinskastrasse, Targowastrasse Nr. 49/44 bis zu Ende; Wasser-Ring und Hoher Ring.

Bezirk II.

Die nördliche Seite der Nawrot von der Petrikauer bis zur Zagajnikowa, die östliche Seite der Zagajnikowa von der Nawrot bis zur Rokicinska; die nördliche Seite der Rokicinska von der Zagajnikowa bis zur östlichen Stadtgrenze; die östliche Stadtgrenze nach Norden zu bis zur Ziegelstrasse; die südliche Seite der Ziegelstrasse von der östlichen Stadtgrenze an bis zur Petrikauer; die östliche Seite der Petrikauer bis zur Nawrot.

Zuständigkeit des II. Gerichtsbezirks in Strafsachen: die

Słodki smak.

W obecnym czasie interesującą rzeczą dla każdego jest dowiedzieć się bliższych szczegółów o słodkim smaku, gdyż sprawa cukru i sacharyny jest na porządku dziennym. Wiadomości nasze w tej dziedzinie są nader szczupłe. Wiemy tylko, że przymioty chemiczne są miarodajnemi dla smaku. Pewnych reguł, któreby umożliwiły nam wpływać na smak za pomocą zmian chemicznych, nie posiadamy dotychczas i nie będziemy takowych posiadać w najbliższej przyszłości, pomimo, że sprawa ta posiadałaby znaczenie praktyczne. Niejeden preparat, który z powodu swego smaku nie daje się zużyć, jako środek spożywczy lub jako taki używany jest mniej wartościowy, mógłby być lepiej zużytkowany. Dużą rolę odgrywa smak w stosunku do środków leczniczych; gorzka medycyna stała się wręcz przysłowiową. Przez kilka wieków zwykłą metodą było, zmieniać smak środków leczniczych za pomocą dodania cukru lub syropu, nowoczesna chemia syntetyczna zdołała jednak i w tej dziedzinie, przynajmniej częściowo, zaprowadzić pożądane zmiany i wpłynęła pomyślnie na smak środków leczniczych, bez uszczerbku działania ich własności. Sacharyna jest słodka, podczas gdy wapno cukrowe jest gorzkie. Jako wzór i skala słodkiego smaku uchodzi cukier, który ma nad innemi słodkiemi preparatami tę przewagę, że oprócz słodkiego smaku posiada znaczną wartość pożywną. Sacharyna, ten znany preparat słodki, który słodszy jest od cukru 400-krotnie, jest tylko słodkim, ale nie pożywnym. Niedogodność te możnaby choć w części usunąć, stosując projekt niedawno zmarłego profesora katedry naukowej dla chemii medycznej w Wiedniu, radcy dworu Ludwiga, który radzi do mniej słodkich preparatów, jak cukier krochmalny, dodawać sacharynę. Pierwiastek preparatów słodkich zależny jest od wielu skomplikowanych części składowych chemicznych. Produktem, służącym do technicznego wyrobu tychże jest toluol, ten sam produkt destylacyjny smołowca węgla kamiennego, który używany jest obecnie do wyrobu materjałów wybuchowych. Dla dalekoidących ograniczeń, zastosowanych przez prawo w stosunku do handlu sacharyną, obecnie nieco złagodzonych, nie były miarodajnymi względy zdrowotności, a jedynie natury gospodarczej, które przez to, że sacharyna nie zawiera wartości pożywnych, nie pozbawione były pewnej słuszności. I tak, gdy z jednej strony wyroby z toluolu przez swą siłę wybuchową służą wojennemu rzemiosłu, sztuka chemii jest w stanie, z tegoż samego materjału surowego wytworzyć preparat, który choć w części zdolen jest osłodzić nam gorzki czas wojenny.

Ogłoszenia z Dziennika urzędowego

dla obwodu administracyjnego Cesarsko-Niemieckiego Prezydjum Policji w Łodzi.

Obwieszczenie.

Rozporządzenie z dnia 4-go listopada 1916 roku o podziale dzielnic Sądów Pokoju w Łodzi, ulega następującej zmianie:

Dzielnica I.

Południowa strona ulicy Nawrot od Piotrkowskiej do Zagajnikowej, zachodnia strona Zagajnikowej od Nawrot do Rokicińskiej; południowa strona Rokicińskiej od Zagajnikowej do wschodniej granicy miasta; wschodnia i południowa granica miasta do szosy Pabjanickiej; wschodnia strona szosy Pabjanickiej od południowej granicy miasta do Piotrkowskiej; wschodnia strona Piotrkowskiej od szosy Pabjanickiej do Nawrot.

Kompetencja sądu I dzielnicy w sprawach karnych: ulice Nawrot, szosa Pabjanicka, ul. Rokicińska, Targowa NN. 49/44 do końca; Wodny Rynek i Górny Rynek.

Dzielnica II.

Północna strona Nawrot od Piotrkowskiej do Zagajnikowej; wschodnia strona Zagajnikowej od Nawrot do Rokicińskiej; północna strona Rokicińskiej od Zagajnikowej do wschodniej granicy miasta; wschodnia granica miasta ku północy do Cegielnianej; południowa strona Cegielnianej od wschodniej granicy miasta do Piotrkowskiej; wschodnia strona Piotrkowskiej do Nawrot.

Kompetencja sądu II dzielnicy w sprawach karnych; ulice Cegielniana 27/34 do końca; Piotrkowska numery nieparzyste

Strassen Ziegelstrasse 27/34 bis zu Ende: Petrikauer ungleiche Nummern 29—129; gleiche Nummern 34—124; Targowastrasse ungleiche Nummern 29—47; gleiche Nummern 20—42; Zagajnikowastrasse.

Bezirk III.

Nördliche Seite des Neuen Ringes von der Konstantiner bis zur Srednia; die nördliche Seite der Srednia vom Neuen Ringe bis zur Widzewska; die westliche Seite der Widzewska von der Srednia bis zur Franciszkanska; die westliche Seite der Franciszkanska von der Widzewska bis zur Brzezinska; die südliche Seite der Brzezinska über den Kirchplatz bis zur Zgierska; die östliche Seite der Zgierska bis zum Alten Ring; die südliche Seite der Drewnowska bis zur Wlodzimierska und des Ludka-Flusses; die südliche Seite des Ludka-Flusses von der Wlodzimierska bis zum Bahndamm; den westlichen Bahndamm entlang vom Flusse Ludka bis zum Flüsschen Balutka dieses entlang nach Süden zu; die westliche Stadtgrenze entlang bis zur Biegunowa und Solecstrasse; die südliche Seite der Ortschaft Mania und die Srebrzynskastrasse bis zum Bahndamm; die östliche Seite des Bahndamms von Srebrzynskastrasse bis zur Konstantiner; die Nordseite der Konstantiner vom Bahndamm bis zum Neuen Ring.

Zur Zuständigkeit des III. Gerichtsbezirks in Strafsachen gehören die Strassen: Brzezinska ungleiche Nummern 1—17 und gleiche Nummern 2—34; Neuer Ring, Zgierskastrasse 2—8.

Bezirk IV.

Die westliche Seite der Petrikauer von der Benedikta bis zum Neuen Ring; Neuer Ring von der Petrikauer bis zur Konstantiner; die Südseite der Konstantiner vom Neuen Ring bis zum Bahndamm; die östliche Seite des Bahndamms entlang von der Konstantiner bis zur Benedikta; nördliche Seite der Benedikta von der Towarowa bis zur Petrikauer.

Zur Zuständigkeit des IV. Gerichtsbezirks in Strafsachen gehören die Strassen: Konstantiner, Petrikauer ungleiche Nummern 1—27 und gleiche Nummern 2—32.

Bezik V.

Westseite der Petrikauer von der Benedikta bis zur Pabianicer Chaussee die westliche Seite der Pabianicer Chaussee von der Petrikauer bis zur südlichen Stadtgrenze; die südliche und westliche Stadtgrenze von der Pabianicer Chaussee nach Norden zu über die Konstantiner Chaussee die Ostatnia und Biegunowa bis zur Solecstrasse; die südliche Seite der Solecstrasse und der Ortschaft Mania, sowie der Srebrzynska bis zum Bahndamm; die Westseite des Bahndamms von der Srebrzynska nach Süden zu über den Bahndamm bis zur Benedikta; die Südseite der Benedikta von der Towarowa bis zur Petrikauer.

Zur Zuständigkeit des V. Gerichtsbezirks in Strafsachen gehören die Strassen; Benedikta, Oalischer Bahnhof, Petrikauer Nummern 131/126 bis zu Ende, Bahndamm der Kalischer Eisenbahn von der Pabianicer Chaussee bis zur Srebrzynska.

Bezirk VI.

Nördliche Seite des Kirchplatzes von der Zgierska bis zur Brzezinska; nördliche Seite der Brzezinska vom Kirchplatz bis zur östlichen Stadtgrenze; die östliche Stadtgrenze nach Norden zu; die nördliche Stadtgrenze nach Westen zu; die westliche Stadtgrenze den Bahndamm entlang über die Alexanderstrasse bis zum Flüsschen Balutka und den östlichen Teil des Bahndamms von der Balutka bis zum Ludka-Fluss; die Nordseite der Ludka bis zur Wlodzimierska und Drewnowska; die Nordseite der Drewnowska bis zur Zgiersku; die Westseite der Zgierska bis zum Kirchplatz.

Zur Zuständigkeit des VI. Gerichtsbezirks in Strafsachen gehören die Strassen: Drewnowska, Franciszkanska 39/32 bis zu Ende; Zgierska 1—10 bis zu Ende; Kirchplatz; Bahndamm der Kalischer Eisenbahn von der Ludka bis zur nördlichen Stadtgrenze.

Bezirk VII.

Nordseite der Ziegelstrasse von der Petrikauer bis zur östlichen Stadtgrenze; östliche Stadtgrenze entlang von der Ziegelstrasse nach Norden bis zur Brzeziner Chaussee, die südliche Seite der Brzezinerstrasse und der Franciszkanska; die östliche Seite der Franciszkanska und der Widzewska bis zur Srednia; die südliche Seite der Srednia bis zum Neuen Ring; Neuer Ringe von der Srednia bis zur Petrikauer; Petrikauer vom Neuen Ringe bis zur Ziegelstrasse.

Zur Zuständigkeit des VII. Gerichtsbezirks in Strafsachen gehören die Strassen: Brzezinska Nummern 29/36 bis zu Ende; Franciszkanska Nummern 1—37 und gegenüber 2—30; Sredniastrasse, Widzewska Nummern 1—35 und gegenüber 2—34.

Die Stadt Zgierz gehört zum Bezirke des Friedensgerichts V.

Diese Neueinteilung tritt mit dem 10. März in Kraft.

Lodz, den 27 Februar 1917.

Der Aufsichtsrichter
des Kaiserlich Deutschen Bezirksgerichts
Dr. Kühlewein.

Bekanntmachung.

Zulassung von Paketen an polnische Kriegsgefangene in deutschen Gefangenenlagern.

Von jetzt ab ist es gestattet, bei allen Postanstalten im Generalgouvernement Warschau gewöhnliche Pakete bis 5 kg

29—129; numery parzyste 34—124; Towarowa numery nieparzyste 29—47; numery parzyste 20—42; Zagajnikowa.

Dzielnica III.

Północna strona Nowego Rynku od Konstantynowskiej do Sredniej; północna strona Sredniej od Nowego Rynku do widzewskiej; zachodnia strona Widzewskiej od Sredniej do Franciszkańskiej; zachodnia strona Franciszkańskiej od Widzewskiej do Brzezińskiej; zachodnia strona Brzezińskiej przez Plac Kościelny do Zgierskiej, wschodnia strona Zgierskiej do Starego Rynku (Miasta); południowa strona Drewnowskiej do Włodzimierskiej i rzeki Łódki; południowa strona rzeki Łódki od Włodzimierskiej do toru kolejowego; wzdłuż zachodniego toru kolejowego od rzeki Łódki do rzeki Bałutki, wzdłuż tejże ku południowi; wzdłuż zachodniej granicy miasta do Biegunowej i Solca; południowa strona miejscowości Mania i ulica Srebrzyńska do toru kolejowego; wschodnia strona toru kolejowego od Srebrzyńskiej do Konstantynowskiej; północna strona Konstantynowskiej od toru kolejowego do Nowego Rynku.

Do kompetencji sądu III dzielnicy w sprawach karnych należą ulice: Brzezińska numery nieparzyste 1—17 i numery parzyste 2—34; Nowy Rynek, ul. Zgierska 2—8.

Dzielnica IV.

Zachodnia strona Piotrkowskiej od Benedykta do Nowego Rynku; Nowy Rynek od Piotrkowskiej do Konstantynowskiej; południowa strona Konstantynowskiej od Nowego Rynku do toru kolejowego; wzdłuż wschodniej strony toru kolejowego od Konstantynowskiej do Benedykta; północna strona Benedykta od Towarowej do Piotrkowskiej.

Do kompetencji sądu IV dzielnicy w sprawach karnych należą ulice: Konstantynowska, Piotrkowska numery nieparzyste 1—27 i numery parzyste 2—32.

Dzielnica V.

Zachodnia strona Piotrkowskiej od Benedykta do szosy Pabjanickiej; zachodnia strona szosy Pabjanickiej od Piotrkowskiej do południowej granicy miasta; południowa i zachodnia granica miasta od szosy Pabjanickiej ku północy przez szosę Konstantynowską, Ostatnią i Biegunową do Solca; południowa strona Solca i miejscowości Mania oraz Srebrzyńskiej do toru kolejowego; zachodnia strona toru kolejowego od Srebrzyńskiej ku południowi przez tor kolejowy do Benedykta; południowa strona Benedykta od Towarowej do Piotrkowskiej.

Do kompetencji sądu 5 dzielnicy w sprawach karnych należą ulice: Benedykta, dworzec Kaliski, Piotrkowska 131/126 do końca; tor Kaliskiej drogi żelaznej od szosy Pabjanickiej do Srebrzyńskiej.

Dzielnica VI.

Północna strona Placu Kościelnego od Zgierskiej do Brzezińskiej; północna strona Brzezińskiej od Placu Kościelnego do wschodniej granicy miasta; wschodnia granica miasta ku północy; północna granica miasta ku zachodowi; zachodnia granica miasta wzdłuż toru kolejowego przez Aleksandrowską do rzeki Bałutki i wschodniej części toru kolejowego od Bałutki do rzeki Łódki; północna strona Łódki do Włodzimierskiej i Drewnowskiej; północna strona Drewnowskiej do Zgierskiej; zachodnia strona Zgierskiej do Placu Kościelnego.

Do kompetencji sądu 6 dzielnicy w sprawach karnych należą ulice: Drewnowska, Franciszkańska 39/32 do końca; Zgierska NNr. 1/10 do końca; Plac Kościelny; tor Kaliskiej drogi żelaznej od Łódki do północnej granicy miasta.

Dzielnica VII.

Północna strona Cegielnianej od Piotrkowskiej do wschodniej granicy miasta; wzdłuż wschodniej granicy miasta od Cegielnianej ku północy do szosy Brzezińskiej; południowa strona Brzezińskiej i Franciszkańskiej; wschodnia strona Franciszkańskiej i Widzewskiej do Sredniej; południowa strona Sredniej do Nowego Rynku; Nowy Rynek od Sredniej do Piotrkowskiej, Piotrkowska od Nowego Rynku do Cegielnianej.

Do kompetencji sądu 7 dzielnicy w sprawach karnych należą ulice: Brzezińska NNr. 29/36 do końca; Franciszkańska NNr. 1—37 po drugiej stronie 2—30. Srednia, Widzewska NNr. 1—35 i po drugiej stronie 2—34.

Zgierz należy do sądu pokoju V dzielnicy.

Nowy ten podział obowiązuje od 10-go marca 1917 r.

Łódź, dnia 27 lutego 1917 r.

Sędzia nadzorczy
Cesarsko-Niemieckiego Sądu Okręgowego
Dr. Kühlewein.

Obwieszczenie.

Dopuszczenie paczek, skierowanych do wojennych jeńców Polaków w niemieckich obozach dla jeńców.

Odtąd dopuszczonym jest oddawanie we wszystkich urzędach pocztowych General-Gubernatorstwa Warszawskiego paczek

Einzelgewicht ohne Wertangabe und ohne Nachnahme an Kriegsgefangene polnischer Abstammung in deutschen Gefangenenlagern aufzuliefern. Pakete und Paketkarten dürfen keine schriftlichen Mitteilungen enthalten. Der Absender hat das Paket und die Paketkarte mit der Angabe „Kriegsgefangenensendung" den deutschen oder polnischen Vermerk: „Das Paket enthält keine schriftlichen Mitteilungen" und der Angabe des Stammlagers zu versehen. Gebühren werden nicht erhoben. Beizufügen ist eine graublaue Auslandspaketkarte, aber keine Zollinhaltserklärungen. Eine Haftung für die Pakete übernimmt die Postverwaltung nicht. Die Pakete dürfen auch Lebensmittel und Kleidungsstücke enthalten.

Warschau, den 20. Februar 1917.

Kaiserliches Generalgouvernement.

Bekanntmachung.

Für den Bereich des Generalgouvernements Warschau wird hiermit bestimmt:

§ 1.

Die in den Schlachthöfen und Schlachtstätten anfallenden Füsse von Rindern (Ochsen, Kühen, Bullen) und Hammeln sind beschlagnahmt und dürfen aus den Schlachthäusern bezw. Schlachtstätten nicht entfernt werden. Betroffen sind sämtliche unterhalb des Vorderkniees und unterhalb des Sprunggelenkes befindliche Gliedmassenknochen.

§ 2.

Der Ankauf der Knochen zu den in den Schlachthöfen und Schlachtstätten bekannt zu gebenden Preisen erfolgt durch die Kriegsrohstoffstelle Warschau, Reichsbankgebäude, oder durch deren Beauftragte.

§ 3.

Wer gegen die in dieser Verordnung erlassenen Bestimmungen verstösst oder zum Verstosse auffordert oder anreizt, wird auf Antrag der Kriegsrohstoffstelle mit Gefängnisstrafe bis zu 5 Jahren oder mit Geldstrafe bis zu Mk. 10.000—allein oder in Verbindung miteinander bestraft.

§ 4.

Diese Verfügung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Warschau, den 20. Februar 1917.

Generalgouvernement.

Anmerkung. Die Füsse sind bis zum Hornschuh von Haut, Sehnen und Fleischteilen zu befreien. Zu diesem Zweck sind die Füsse mit kochendem Wasser zu brühen, keinesfals aber zu kochen.

Der Uebernahmepreis ist auf 8 Pfg. für das poln. Pfund festgesetzt,

Polizeiverordnung.

Im Einvernehmen mit dem Herrn Militärgouverneur erlasse ich auf Grund des § 1 der Verordnung des Herrn Oberbefehlshabers Ost vom 22. März 1915 in Verbindung mit § 1 der Verordnung des Herrn Generalgouverneurs vom 8. September 1915 für die Stadt Lodz und die Landkreise Lodz und Brzeziny, sowie für den unter deutscher Verwaltung stehenden Teil des Kreises Lask folgende Polizeiverordnung:

§ 1.

Unter Abänderung des § 1 meiner Polizeiverordnung über Höchstpreise vom 16. Dezember 1916 setze ich als Höchstpreise im Kleinhandel fest:

Für polnische Kohle:
Grobkohle . . . . 2.40 Mk.
Förderkleinkohle . . 2.10 „
für den Zentner beim Verkauf unter 10 Zentnern.
Grobkohle . . . . 2.25 Mk.
Förderkleinkohle . . 1.95 „
für den Zentner beim Verkauf von 10. Zentnern und darüber.

§ 2.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Lodz, den 7. März 1917.

Der Kaiserlich Deutsche Polizeipräsident
I. V. **Wolff.**

zwyczajnych wagi do 5 kilogr. każda, bez określenia wartości i bez zaliczki a skierowanych do jeńców wojennych polskiego pochodzenia, znajdujących się w niemieckich obozach dla jeńców.

Zabronionym jest przesyłanie w paczkach oraz na kartkach przewodnich jakichkolwiek wiadomości pisemnych. Wysyłający powinien zaopatrzyć paczkę oraz kartkę przewodnią w nadpis: „Kriegsgefangenensendung"; oprócz tego w języku niemieckim lub polskim należy napisać: „Niniejsza paczka nie zawiera pisemnych wiadomości" („Das Paket enthält keine schriftlichen Mitteilungen") oraz oznaczyć obóz jeńców. Za przesyłkę nie pobiera się płaty. Należy dołączyć szaroniebieską zagraniczną kartkę przewodnią lecz bez żadnej deklaracji celnej. Zarząd Poczty nie odpowiada za paczki. Paczki mogą zawierać też żywność i odzież.

Warszawa, dnia 20 lutego 1917 r.

Cesarski Zarząd Generał-Gubernatorstwa.

Obwieszczenie.

Dla obszaru Jenerał-Gubernatorstwa Warszawskiego postanawia się niniejszem:

§ 1.

Nogi bydła rogatego (wołów, krów, byków) oraz baranów, bitych w rzeźniach i innych miejscach uboju, są niniejszem zasekwestrowane i nie mogą być z rzeźni oraz innych miejsc uboju usuwane. Sekwestr ten dotyczy kości tak poniżej przednich kolan, jak i poniżej tylnych skokowych stawów.

§ 2.

Zakup kości po cenach, które będą ogłoszone w rzeźniach i innych miejscach uboju, uskutecznia Wydział Surowców Wojennych w Warszawie, gmach Banku Państwa, lub osoby przezeń upoważnione.

§ 3.

Kto przekroczy niniejsze postanowienie, lub będzie do wykroczeń namawiał, albo podburzał, będzie na wniosek Wydziału Surowców Wojennych, karany więzieniem do 5 lat, lub grzywną do 10,000 marek, lub też poniesie obydwie kary jednocześnie.

§ 4.

Postanowienie niniejsze nabiera moc z chwilą ogłoszenia.

Warszawa, dnia 20 lutego 1917 r.

Jenerał-Gubernatorstwo.

Uwaga. Nogi winny być aż do samej podstawy rogowej oczyszczone ze skóry, żył i części mięsnych. Należy to uskutecznić przez parzenie we wrzącej wodzie, unikając bezwarunkowo gotowania w takowej.

Cenę zakupu ustanawia się na 8 fenigów za funt polski.

Rozporządzenie policyjne.

W porozumieniu z panem Gubernatorem wojskowym wydaję na zasadzie § 1 rozporządzenia pana Głównodowodzącego na Wschodzie z dnia 22 marca 1915 roku w połączeniu z § 1 rozporządzenia pana Generał-Gubernatora z dnia 8 września 1915 roku dla miasta Łodzi i powiatów Łaskiego znajdującej się pod administracją niemiecką następujące rozporządzenie policyjne:

§ 1.

Odmieniając § 1 mego rozporządzenia policyjnego z dnia 16 grudnia 1916 r., dotyczącego cen maksymalnych, ustanawiam następujące ceny maksymalne dla handlu detalicznego:

Na polski węgiel:
węgiel grubszy 2 marki 40 fenigów
węgiel drobny 2 marki 10 fenigów
za centnar przy sprzedaży niżej 10 centnarów,
węgiel grubszy 2 marki 25 fenigów
węgiel drobny 1 markę 95 fenigów
za centnar przy sprzedaży od 10 centnarów i wyżej.

§ 2.

Niniejsze rozporządzenie staje się prawomocnem z dniem ogłoszenia.

Łódź, dnia 7 marca 1917 r.

Cesarsko-Niemiecki Prezydent Policji
w z. **Wolff.**

Die Strassenbahn Lodz

stellt noch einige hundert

Schaffner und Führer ein.

Meldungen auf dem Depot der Srassenbahn.

Militärische Leitung
Ribbentrop
Major.

Kolejka Elektryczna Łódzka

potrzebuje jeszcze setki

konduktorów i motorowych.

Zgłoszenia skierowywać do depa kolejki elektrycznej.

Zarząd wojskowy
Ribbentrop
Major.

Verloren einen deutschen Pass auf Namen Helene Bienkowska, einen russischen Pass auf den Namen Ignacy Buczyński, sowie ein Reserwistenfrauen-Legitimationsbuch № 522.

Abzugeben beim Magistrat.

Zgubiono paszport niemiecki na imię Heleny Bieńkowskiej „ „ rosyjski „ „ Ignacego Buczyńskiego, jak również książkę legitymacyjną rezerwistki № 522.

Uprasza się oddać w magistracie.

Schriftleitung: Magistrat Zgierz.

Druck von M. Nowicki & Co., Zgierz